

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 10.10.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-12081

N. 9. Vermuthlich wird die Schrift Gottes sein laßig, theils/ Gell
— Gott seuffte also trübe. — am 10. Oct.
1725.

Leitzel, got. H. f. 146

Teil auf dem H. Dr. Marperger antwortet. L. g. p. 146
—, ist f. 146 so besetzt, daß ihn L. (Causen) und
Schriftsteller sollten von Leipzig zugewandt werden, so da
gut nicht davon, daß er ihn schon hat, sonst würde ich
ich meiner antwortung ihn schreiben, wenn man
fürsorge nicht erfüllt würde, so keine Art f. 146. f. 146
hat mich schon, d. 146, u. 146, so schon man
gut, da er seinen H. f. 146 schon hat. In 146, in 146.

H. Dr. Gieseler ist bei Dr. Loescher in V. 146
gewesen; da ihn Dr. Loescher seine Meinung ad Ha-
lenes, u. 146, so seine Hand dessen gut, u. 146
f. 146 u. 146, Dr. Gieseler, so in 146, so
f. 146, daß er den errores nicht finden könnte, da man
Halenes imputiert. Gott lob. 146, so 146, so
brot, werden, daß Dr. Loescher nicht, u. 146, so 146.

daß ich des M. 146, so H. (Causen) f. 146, so 146
f. 146, nicht gut, u. 146, nicht richtig. monitum a. 146
bonum et. Perlatratus hic, et si qua monenda
sunt, diamo 146, daß das bald in 146, so 146,
wir wollen also 146, so 146, so 146.

Was ist das, in 2. den Denomination? g. p. 146, so 146
allmal 2 Denominationes; d. 146, so 146, so 146.

